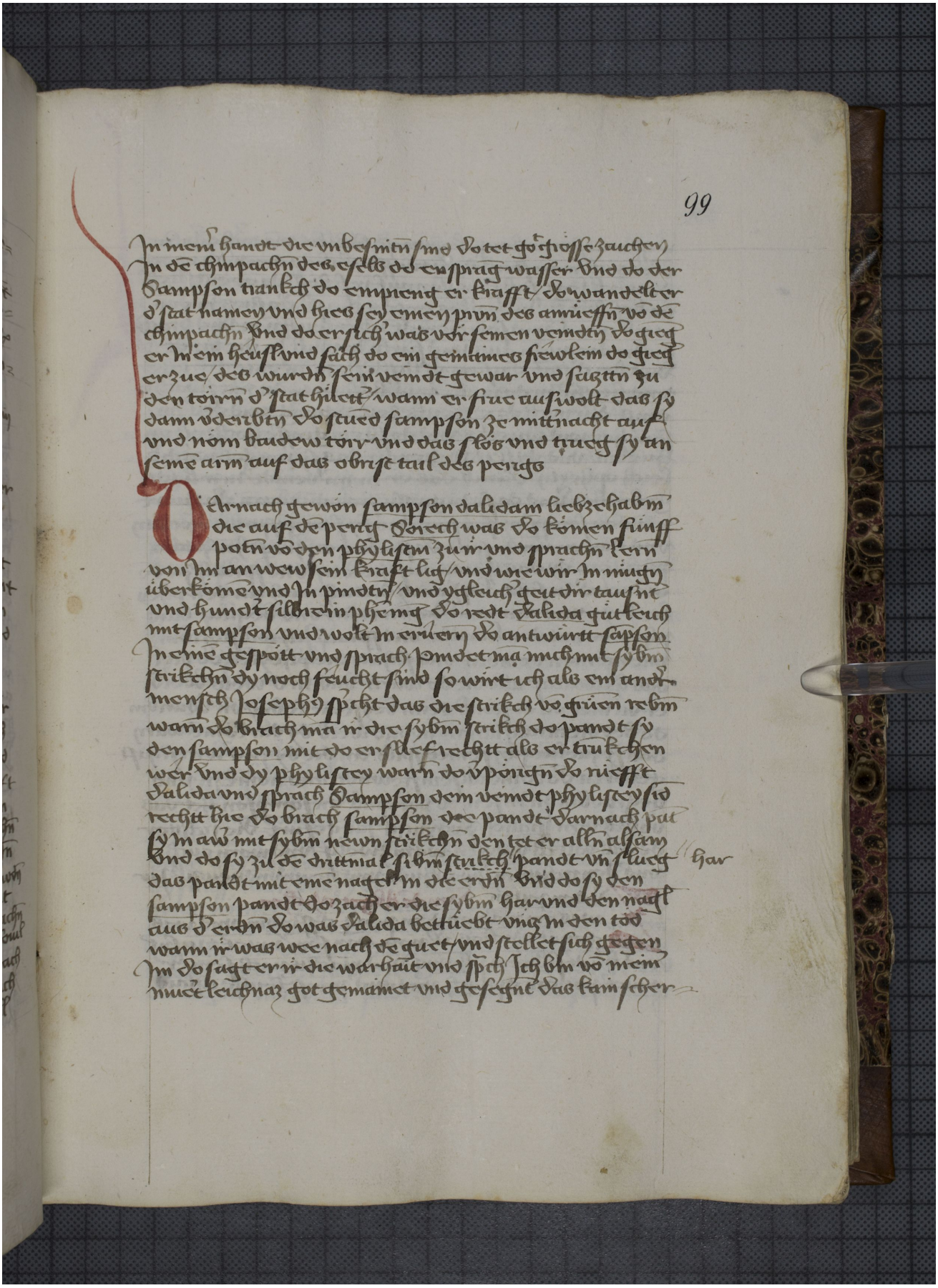
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



99

In meñ hanndt die vnbesnitn sne do tet gotschosse zaschen
in de chinpachn des esels do entsprang wasser vnd do der
Hampson trankch do empfieng er krafft do wandelter
d' stat namen vnd hies sey emen prun des anrüffn vo de
chinpachn vnd do er sich was ver semen vendtn do gieng
er in ein heusl vnd sach do ein gemeines frewlein do gieng
er zue des wurdn sein vendt gewar vnd sagtn zu
den törn d' stat hilet wann er frue auf wolt das sy
dann vberibtn do stund sampson ze mittnacht auf
vnd nom baidew tör vnd das slos vnd truegs sy an
sein arm auf das obrist taul des perigs

Dornach gewon sampson dalidam liebzehabm
die auf de perig Dorech was do komen fünff
potn vo den phylistem zuir vnd sprachn kern
von ir an wem sein krafft lig vnd wie wir in mugn
überkome vnd in pindtn vnd ygleich geit dir tausnt
vnd hundt silbrein phemig do redt dalida gutleich
mit sampson vnd wolt in erfarn do antwurtt sapson
in eine gespött vnd sprach somdet ma mich mit sybn
strikchn dy noch feucht sind so wirt ich als ein andr
mensch Joseph Recht das die strikch vo grüen rebm
wann do brach ma ir die sybm strikch do pandt sy
den sampson mit do er slef rechtt als er truekchen
wer vnd dy phylistey warn do vpon in do nieffe
dalida vnd sprach Hampson dein vendt phylistey sid
rechtt hie do brach sampson dee pandt darnach pat
sy in aw mit sybm newn strikchn den tet er alln alsam
vnd do sy zu de drittn mal sibm strikch pandt vn slueg
das pandt mit eme nagel in die erdn vnd do sy den
sampson pandt do zuech er die sybm har vnd den nagl
aus d' erdn do was dalida bethübt vng in den tod
wann ir was wee nach de gurt vnd stellet sich gegen
im do sagt er ir die warhait vnd sprch Ich bin vo mein
muetleichnaz got gemamet vnd gesegnt das kain scher